

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 34

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

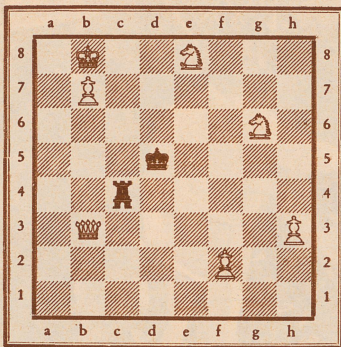
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

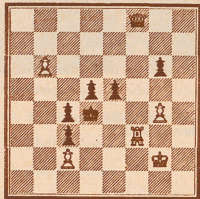
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Problem Nr. 570
K. FLATT, ZÜRICH
Urdruck



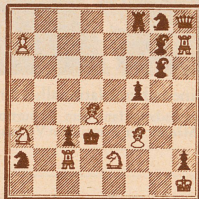
Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 571
A. Nagler, Zürich
Urdruck



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 572
R. Sigg, Zürich
Urdruck



Matt in 3 Zügen

Partie Nr. 219

Am deutschen Meisterschaftsturnier in Bad Pyrmont bildete der Sieg unseres Mitarbeiters Dr. Seitz über Großmeister Bogoljubow die Sensation der letzten Runde. Wir lassen die Partie hier mit der Glossierung von F. Sämisch aus «Denken und Raten» folgen:

SCHACH
Nr. 191 Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern 25. VIII. 1933

jubow die Sensation der letzten Runde. Wir lassen die Partie hier mit der Glossierung von F. Sämisch aus «Denken und Raten» folgen:

Weiß: Dr. Seitz.

1. d2—d4
2. Sg1—f3
3. a2—a4
4. g2—g3
5. Lf1—g2
6. 0—0
7. c2—c4
8. d4—d5¹⁾
9. Sf3—h4
10. Sh4—f5
11. Tf1—e1
12. Lc1—f4²⁾
13. b2—b3
14. Sb1—d2
15. e2—c4
16. Lf4—g5
17. Sf5×e7+
18. Sd2×c4
19. Lg2×e4
20. Dd1—h5!
21. Ta1—d1
22. Lc4—d5+

- Sg8—f6
- b7—b5¹⁾
- b5—b4
- Lc8—b7
- e7—e6
- c7—c5
- d7—d6
- c6×d5
- Lf8—e7³⁾
- 0—0
- Sb8—d7
- Sd7—b6
- a7—a5
- Ta8—a7⁴⁾
- d5×e4⁵⁾
- Sf6—d5²⁾
- Sd5×c7
- Lb7×c4
- h7—h6⁶⁾
- Sb6—c8
- f7—f5
- Kg8—h7

Schwarz: Bogoljubow.

23. Te1—e6
24. Lg5×d8
25. Td1—e1
26. Dh5—g6+
27. Ld8—e7
28. Te6×e7
29. Te7×f7
30. f2—f3
31. Dg6×f5
32. g3—g4

- Se7×d5⁷⁾
- Sd5—c3
- Ta7—f7¹⁰⁾
- Kh7—g8
- Sc8×e7
- Sc3—c4
- Tf8×f7
- Se4—f6
- Tf7—d7
- Kg8—f7

¹⁾ Für diese etwas exzentrisch anmutende Spielweise hat sich der Name «Polnische Verteidigung» eingebürgert. Bogoljubow wollte offenbar seinen Gegner verblüffen, und da sein Sieg schon feststand, war er etwas leichtsinnig aufgelegt. Nachträglich saß er dann aber mit einem roten Kopf da!

²⁾ Dr. Seitz befolgt so ein bekanntes Rezept von Rubinstein.

³⁾ Reti hat in einer ähnlichen Stellung g7—g6 nebst Lf8—g7 gespielt, und das hätte wohl auch in dieser Stellung den Vorzug verdient.

⁴⁾ Von dem Schlagen auf d5 hielt ihn die Erinnerung an eine berühmte Partie zwischen Dr. Alechin und Capablanca (aus dem New-Yorker Turnier 1924) ab. Bogoljubow vermerkte übrigens zu diesem Zuge ein dickes Fragezeichen, wodurch sich Dr. Seitz aber nicht einschüchtern ließ!

⁵⁾ Hier war auch Sf6—h5 in Erwägung zu ziehen.
⁶⁾ Nachträglich erachtete Bogoljubow d5×c4 für den richtigen Zug und bezeichnete den Textzug als einen schweren Fehler.

Nach unserer Meinung ist der Unterschied aber nicht sehr groß und das weiße Spiel in jedem Falle vorzuziehen. Der Bauer d6 ist schließlich sehr schwach, und die schwarzen Figuren stehen sämtlich recht ungeschickt.

⁷⁾ Der richtige Zug war e4—e3!; so wie Bogoljubow fortsetzt, erlangt der Anziehende das Übergewicht des Läuferpaares und in der Folge einen starken Königsangriff.

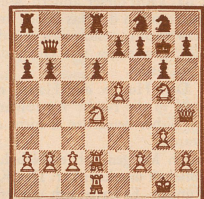
⁸⁾ Die Schwächung durch f7—f6 wäre wohl eher zu ertragen gewesen.

⁹⁾ Das Opfer der Dame ist erzwungen, da andernfalls Te6×h6+! nebst Dh5×h6+ folgt.

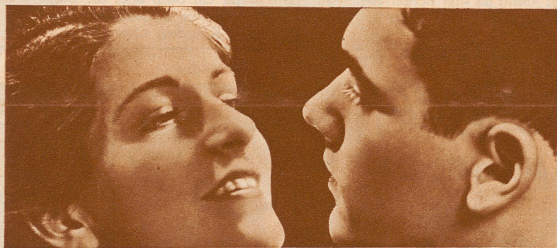
¹⁰⁾ Tf8×d8? scheitert an Dh5—g6+ nebst Te6×e8+ und Te1×e8+.

Partieschluß.

In der Partie van den Bosch-Rassers im Turnier um die Meisterschaft der Niederlande kam es zu folgender Stellung:



van den Bosch beendete die Partie wie folgt: 20. e6 f6 21. Sf7 Te8 22. Dg4 (droht Sf5+) Dd5 23. c4 Dh5 24. D×D B×D 25. Sf5+ Kg6 26. Td5 Te8. 27. Sh8+ Kg5 28. h4+ Kg4 29. Kg2 Aufgeben (gegen 30. f3+ gibt es keine Verteidigung).



Strahlende Zähne...
ein frischer Atem

Ein Lächeln ist bezaubernd, wenn es strahlende Zähne enthüllt, oder besser darüber hinaus der Atem frisch ist.

Colgate's sichert Ihnen Beides. Ihr tief eindringender Schaum reinigt die Zähne vorbildlich, poliert ihren Schmelz und gibt ihnen einen strahlenden Glanz. Ihr angenehmer Geschmack erhält den Atem frisch.

Putzen Sie Ihre Zähne morgens und abends mit Colgate's. Gebrauchen Sie sie auch für Ihre Kinder, die den angenehmen Ge-

schmack lieben werden. Kaufen Sie sich noch heute, oder besser jetzt gleich eine Tube bei Ihrem Händler.

NEUER PREIS
GROSSE TUBE FR. 1.25
MITTLERE TUBE FR. 0.65

Colgate A.C., Zürich, Talstrasse 15.



Zahnpasta

Körperliches Unbehagen
wird rasch behoben durch unsere Kur. Aufklärungsschrift No. 6 op kostenlos.
Senneretti
KURANSTALT 900m DEGERSHEIM

Benutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse für Ihre Insertionen die Zürcher Illustrierte



Ein Bad mit BALMA-KLEIE eine Wohltat

Der milchige Kleie-Schleim, der beim Ausdrücken des Kleie-Säckleins das Badewasser verfeinert, ist für die zarte Säuglingshaut eine wahre Wohltat. Entzündungen verschwinden, die Haut wird gestärkt. Daß führende Kinderkliniken seit Jahren regelmäßig Balma-Kleie brauchen, dürfte auch Sie zu einem Versuch ermuntern. Warum nicht heute schon, wo es doch um das Wohlergehen Ihres Kleinen geht?

Verlangen Sie ausdrücklich

BALMA-KLEIE
Rolle für 4 Bäder Fr. 1.50
früher MAGGI-KLEIE

BALMA A.-G., NEUHAUSEN